

# Begegnung im Archiv-Atelier

**Künstlerisches Schaffen** Am Sonntag, den 19. Juni, um 11 Uhr spricht Hans-Jörg Rheinberger im Archiv-Atelier in Vaduz über Ferdinand Nigg.

An diesem Ort, dem ehemaligen Atelier von Kanonikus Anton Frommelt in der Spania, wird Hans-Jörg Rheinberger auf Ferdinand Niggs Schaffensperiode als Grafiker eingehen. Rheinbergers Präsentation wird von einer Auswahl an grafischen Blättern Niggs begleitet.

## Verkörperung der Moderne

Hans-Jörg Rheinberger, geboren 1946, in Liechtenstein aufgewachsen, ist Naturwissenschaftler, Philosoph, Literat. 2008 veröffentlichte er den Band «Von der Unendlichkeit der Ränder: Liechtenstein - Miscellen» (erschieden bei der Edition Iselle). Seine Themen sind Natur, Umweltpolitik, Fremdenhass, Minoritäten, Verhältnis von Staat und Wissenschaft. Rheinberger forscht am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit

Ferdinand Nigg (1865 bis 1949). Dieser verkörpert für Liechtenstein die Kunstgeschichte der Moderne Anfang des 20. Jahrhunderts. Von 1898 bis 1903 lebte Nigg in Berlin. Vielfach publizierte Entwürfe und ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten machten auf den freischaffenden Grafiker, Gestalter und Maler Nigg aufmerksam. In der Kunstwelt war er später vor allem als Textilgestalter und Lehrer bekannt.

## Rückkehr nach Pensionierung

Nach seiner Pensionierung kehrte Nigg 1931 nach Liechtenstein zurück, wo er zurückgezogen arbeitete. Mit seinem persönlichen Werk mied Nigg die Öffentlichkeit; erst nach seinem Tod fand sein Werk die ihm gebührende Anerkennung.

Alle Interessierten sind - bei freiem Eintritt - zu dieser Veranstaltung eingeladen. (pd)



Hans-Jörg Rheinberger beschäftigt sich seit Langem mit dem Gestalter Ferdinand Nigg. (Foto: M. Shourot)

DIENSTAG  
14. JUNI 2011

Volksblatt